



**Landesverband
Baden-Württemberg e.V.**

VCD Baden-Württemberg e.V. • Tübinger Straße 15 • 70178 Stuttgart

Staatsministerium
Herrn Ministerpräsident
Günther H. Oettinger
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart

Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart
Telefon: (0711) 6 07 02 17
Telefax: (0711) 6 07 02 18
eMail: info@vcd-bw.de
Internet: www.vcd-bw.de

Geschäftskonto:

Sparda-Bank Baden-Württemberg
Konto-Nr. 10 839 606
BLZ 600 908 00

Spendenkonto:

Sparda-Bank Baden-Württemberg
Konto-Nr. 110 839 606
BLZ 600 908 00

Stuttgart, 17.07.08

Offener Brief

Ist mehr Straßenbau nachhaltig?

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Oettinger,

über Ihre Aussagen zum Straßen- und Schulbau in den vergangenen Tagen bin ich als Landesvorsitzender des Verkehrsclub Deutschland (VCD) sehr verwundert. Sie sprechen sich für höhere Investitionsmittel für den Straßenbau aus und fordern von den baden-württembergischen Vertretern im Bundestag, sich dort für mehr Bundesmittel für den Straßenverkehr einzusetzen bzw. die Bundeskanzlerin solle „mehr Straßen und weniger Schulen besuchen“¹.

Gleichzeitig veröffentlicht die Umweltministerin des Landes Baden-Württemberg eine neue Studie. Demnach ist der Verbrauch von Flächen in Baden-Württemberg vor allem im Verkehrsbereich in 2007 mit 42,9 %² im zweiten Jahr in Folge erneut stark angestiegen, während in den Jahren 2004 bis 2005 ein Rückgang zu beobachten war. Der landesweite Flächenverbrauch liegt inzwischen täglich bei rund 15 Fußballfeldern (= 10,3 Hektar)³.

Diese Entwicklung steht im Widerspruch zu den Inhalten Ihrer Regierungserklärung vom 21.06.2006, in der Sie sich ausdrücklich dafür aussprachen, einen landesweiten Flächenverbrauch von „Netto-Null“ zu erreichen. Wie lassen sich derartige Aussagen und die Bemühungen der Landesregierung beispielsweise im Aktionsbündnis ‚Flächen gewinnen‘ mit Forderungen Ihrerseits zu einem massiven Straßenbau vereinbaren?

Wieso gilt die „Netto-Null“ zwar für die Neuverschuldung im Land, aber für den Verbrauch der endlichen Ressource „Fläche“ werden Zielüberschreitungen nicht nur hingenommen, sondern wird von Ihnen sogar noch eine stärkere Verfehlung des Ziels angestrebt?

¹ Zitat Stuttgarter Nachrichten v. 08.07.08

² PM Umweltministerium Baden-Württemberg v. 14.07.08

³ PM Nr. 219/2008 des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg v. 14.07.2008.

Unklar bleibt ebenfalls, wie der enorme Zuwachs im Verkehrsbereich mit den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes verträglich ist. Denn der stetige Ruf nach neuen Straßen als Ausweg aus dem Verkehrschaos führt nicht zu einer Entlastung der vorhandenen Straßen, sondern zu einem weiteren Anstieg des Personen- und Güterverkehrsaufkommens (induzierter Verkehr). Gerade der Verkehrssektor aber trägt mit seinem Ausstoß an Treibhausgasen und Schadstoffen erheblich zur Klimaerwärmung bei und konterkariert somit die in der Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Anliegen. Dies kann man alles im Umweltplan des Landes Baden-Württemberg nachlesen.

Auch unter dem Gesichtspunkt endlicher Energieressourcen (Erdöl), die für den straßengebundenen Verkehr Verwendung finden, ist der Einsatz für mehr Straßenbau nicht zielführend. Wer die zusätzlichen Straßen zukünftig bei abnehmender Bevölkerungszahl instandhalten soll, bleibt auch ungeklärt. All dieses lässt nicht erkennen, dass Forderungen nach mehr Straßenbau im Einklang mit einer nachhaltigen Politik stehen.

Wir fordern die Landesregierung daher auf, schnell und konsequent umzusteuern. Nach Ansicht des VCD sollte das Land bei seiner Verkehrspolitik nach dem Motto „so viel Auto wie nötig, aber so wenig Auto wie möglich“ agieren, ein Anspruch der auch einem nachhaltigen, zukunftsorientierten Flächenmanagement entspricht. Die Flächenakteure auf kommunaler Ebene müssen zum Umsteuern bewegt, die Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete samt dem damit verbundenen Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen auf der grünen Wiese gebremst werden. Nur so lassen sich die Auswirkungen dieser fehlgeleiteten Siedlungsentwicklung und die damit verbundenen immensen Folgekosten auf ein erträgliches Maß reduzieren.

Ziel einer intelligenten Verkehrsplanung in Baden-Württemberg muss es sein, weiteren Verkehr zu vermeiden sowie die verschiedenen Transportmittel optimal miteinander zu verbinden, um so auch eine flächendeckende Erschließung des Landes mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Anstatt nach einer Erhöhung der Investitionen im Straßenbau zu rufen, sollten die Mittel für den öffentlichen Nah- und Fernverkehr deutlich aufgestockt werden. Doch gerade hier hat ja die Landesregierung in den letzten Jahren einen deutlichen Systemschwank vorgenommen: Die Mittel für den Straßenbau wurden erhöht, gleichzeitig wurden die Mittel für den ÖPNV und SPNV reduziert.

Sie stehen in der Verantwortung, Herr Ministerpräsident, gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern in Baden-Württemberg und gegenüber unserer Umwelt, aber auch gegenüber späteren Generationen. Lösen Sie Ihre Zusage, beim Verbrauch von Flächen auch im Straßenverkehr „Netto-Null“ zu erreichen, endlich ein. Denn es ist allerhöchste Zeit für eine wirklich nachhaltige, ressourcenschonende Verkehrspolitik, die den Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes gerecht wird.

Mit freundlichem Gruß



Matthias Lieb
- Vorsitzender -